

Übersicht für die Jahrgangsstufen 7-9

7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
<p>Was Gottes Gerechtigkeit bedeutet</p> <p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p> <p>Einer trage des anderen Last</p> <p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Inhaltlicher Schwerpunkt: Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen</p>	<p>Geschichten von der Güte Gottes – die Gleichnisse</p> <p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p> <p>Paulus, Petrus und Lydia - Die Wege der ersten Christen</p> <p>Inhaltsfeld 1 +4: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft im Wandel Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote; Kirche und relig. Gemeinschaften im Wandel</p>	<p>Alternative religiöse Gemeinschaften in der Diskussion</p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>Geschichten von der Hoffnung – die Wundererzählungen</p> <p>Inhaltsfeld 2 +5: Christlicher Glaube als Lebensorientierung; Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>	<p>An Gott glauben?</p> <p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p> <p>Die Würde des Menschen bewahren – Auseinandersetzung mit einer aktuellen ethische Streitfrage</p>	<p>Sterben, Tod und Auferstehung</p> <p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi.</p> <p>Auferstehung und Wiedergeburt – Christentum, Hinduismus und Buddhismus</p> <p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Die Bergpredigt als Ermutigung und Herausforderung christlichen Handelns</p> <p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p> <p>Glaube auf dem Prüfstand: Kirche und Nationalsozialismus</p> <p>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</p>

Schulhalbjahr 7.1: Was Gottes Gerechtigkeit bedeutet

Was Gottes Gerechtigkeit bedeutet	
Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung	
Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. (SK/DK) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. (SK/DK) - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit. (HK /DK)	
Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Zusammenarbeit mit dem Geschichtsunterricht und der Kirchengemeinde	
Konkrete Kompetenzerwartungen: <ul style="list-style-type: none">• die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung benennen (SK/WK);• lebenspraktische Konsequenzen beispielhaft beschreiben, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischer Einsicht ergeben bzw. ergeben (SK/WK);• Ausgangspunkt und die Zielrichtung der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses herausarbeiten (SK/DK);• reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (SK/DK);• Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute beurteilen (UK).	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Höllenangst und Endzeiterwartung im MA: Luther als Kind seiner Zeit• Rechtfertigungslehre: Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes• Luthers Kritik am Ablasswesen: die 95 Thesen• Bibelübersetzung Methodische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Filmausschnitte und –dokumentationen zum Leben Luthers auswerten• den Reformationstag feiern/ an die Reformation erinnern – produktions- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden Formen der Leistungsüberprüfung: <ul style="list-style-type: none">• Plakate gestalten• Schriftliche Übung• Heftführung

Schulhalbjahr 7.1: Einer trage des anderen Last

Einer trage des anderen Last	
Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Inhaltlicher Schwerpunkt: Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen	
Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. (SK/WK)- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf ein bewusst zugrunde gelegten Beurteilungsmaßstab. (UK)- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde (und weltweiter Gerechtigkeit) aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK/GK)	
Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Kurzreferate vorbereiten und halten (Informationen recherchieren, Informationsquellen gezielt auswerten, Informationen bündeln und präsentieren)	
Konkrete Kompetenzerwartungen: <ul style="list-style-type: none">• Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns unterscheiden und beschreiben (SK/WK);• diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (SK/WK);• Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK);• gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (UK).	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• die Würselener Tafel: Idee und Organisation• Armut in Deutschland• Diakonie in biblischer Perspektive (Lk 10,25-37; Mt 25,31f; Mt 14, 13-21)• die diakonische Bewegung gestern und heute (z.B. Johann Hinrich Wichern, Adolf Kolping, Helene Weber u.a.) Methodische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Rollenspiele, Bibelgeschichten modernisieren• filmische Dokumentationen auswerten• Internetrecherche• Kurzreferate halten Formen der Leistungsüberprüfung <ul style="list-style-type: none">• Kurzreferate präsentieren und visualisieren

Schulhalbjahr 7.2: Geschichten von der Güte Gottes – die Gleichnisse

Geschichten von der Güte Gottes – die Gleichnisse	
Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	
Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. (UK)- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten. (MK)- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. (MK)- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (WK/GK).	
Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Anknüpfung an den Deutschunterricht: Formen bildlicher Rede	
Konkrete Kompetenzerwartungen: <ul style="list-style-type: none">• Gleichnisse als Möglichkeit identifizieren vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK);• Bedeutung von Gleichnissen als Orientierungsangebote und Hoffnungsbotschaft für Menschen erläutern (SK / WK);• Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK).	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Was ist ein Gleichnis?• Aufbau und Sinn der Gleichnisse an ausgewählten biblischen Beispielen erarbeiten• Jesu Botschaft von der Güte Gottes als Kennzeichen seiner Herrschaft Methodische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• kreative Gestaltung von Gleichnissen als Comic und modernisierende Nacherzählung Formen der Leistungsüberprüfung <ul style="list-style-type: none">• Erstellen einer Projektmappe zum Thema „Gleichnisse“

Schulhalbjahr 7.2: Paulus, Petrus und Lydia – Die Wege der ersten Christen

Paulus, Petrus und Lydia – Die Wege der ersten Christen	
Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote	Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und relig. Gemeinschaften im Wandel
Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. (SK/DK) - analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder. (UK) 	
Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Zusammenarbeit mit dem Geschichtsunterricht: Ausbreitung des Christentums	
Konkrete Kompetenzerwartungen: <ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern identifizieren (SK/WK); • Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld unterscheiden (SK/WK); • unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen (SK/DK); • die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen erklären (SK/DK); • eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse befragen und sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen beurteilen (UK); • lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (UK); • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern nehmen (HK/DK); • erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene 	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> - Biographie des Paulus, seine Missionsreisen - Das Apostelkonzil: Petrus und Paulus und die Urgemeinde - Pfingsten und das Leben in den ersten christlichen Gemeinden - Männer- und Frauenrollen im Wandel: Das Beispiel der Lydia - Jesus und die Frauen - Frauen und Männer im AT - Meine Rolle als Junge/Mädchen – Geschlechterstereotype - Geschlechterrollen im Wandel der Zeit Methodische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte in ihren zeitgeschichtlichen Hintergrund einordnen und bewerten • Geschlechterrollen in Geschichte und Gegenwart erkunden • kritische Auseinandersetzung mit dem Einfluss der Medien auf Geschlechterstereotype (Werbung, Boulevard-Presse) • Umgang mit Landkarten • Rollenspiele, Standbilder

Selbstverständnis von Kirche (SK/DK).	Formen der Leistungsüberprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übungen • Heftführung • Collagen
---------------------------------------	---

Schulhalbjahr 8.1: Alternative religiöse Gemeinschaften in der Diskussion

Alternative religiöse Gemeinschaften in der Diskussion	
Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. (UK) - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit. (HK/DK) - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen. (HK/DK) - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. (UK) 	
Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten:	
Internetrecherche, Referate halten	
Konkrete Kompetenzerwartungen: <ul style="list-style-type: none"> • Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes unterscheiden (SK/WK); • grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart an Beispielen beschreiben (SK/WK); • Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern und das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche erläutern (SK/DK); • die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde 	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung: evangelisch-katholisch - Orthodoxe Christen - Unterschiede: Volkskirche/Freikirche an ausgewählten Beispielen - Was ist eine Sekte? - Warum schließen sich Menschen Sekten an? - Steckbriefe zu verschiedenen Sekten erarbeiten (z.B. Zeugen Jehovas, Scientology, Mormonen, Satanismus) - kritische Auseinandersetzung mit den Gefahren alternativer

<p>Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (SK/DK);</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs prüfen (UK); • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (UK); • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale unterscheiden (SK/DK). 	<p>religiöser Gemeinschaften</p> <p>Methodische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche, kritischer Umgang mit Internetquellen und Werbematerial von Sekten • Filmanalyse „Bis nichts mehr bleibt“ <p>Formen der Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referate halten
--	---

Schulhalbjahr 8.1: Geschichten von der Hoffnung – die Wundererzählungen

<p>Geschichten von der Hoffnung – die Wundererzählungen</p>	
<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. (SK/WK) - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu. (SK/DK) - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an der Religion. (UK) - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten .(MK) - beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang. (MK) - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede .(MK) 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Zusammenarbeit mit den naturwissenschaftlichen Fächern und dem Geschichtsunterricht</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundererzählungen als Möglichkeit identifizieren vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK); • Bedeutung von Wundererzählungen als Orientierungsangebote und 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Wunder? Wunderverständnis in Antike und Gegenwart • Aufbau und theologische Bedeutung von Wundergeschichten an

<p>Hoffnungsbotschaft für Menschen erläutern (SK/WK);</p> <ul style="list-style-type: none"> • in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen sein (HK/DK). 	<p>ausgewählten biblischen Beispielen erarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundererzählungen als Glaubens- und Hoffnungsgeschichten • Wunder in der Diskussion: Wahrheitsgehalt, Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlicher Sicht (Schwerpunkt: Heilungen) <p>Methodische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Wundergeschichten als literarische Texte und Glaubenszeugnisse erschließen und mit antiken und aktuellen Wundergeschichten vergleichen • verschiedene Diskussionsformen (Podiumsdiskussion, Pro- und Contra-Diskussion) • Collagen • Szenisches Spiel (handlungs- und symboldidaktische Zugänge zu bibl. Texten) • Internetrecherchen und Kurzvorträge, z.B. zum Thema alternative Medizin, Parapsychologie... <p>Formen der Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung • Heftführung • Kurzvorträge und andere Präsentationsformen
---	---

Schulhalbjahr 8.2: An Gott glauben?

An Gott glauben?	
Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	
Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion. (UK)- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab. (HK/DK)- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander. (HK/DK)	
Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Die Konfirmationsfeier; Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und dem Philosophieunterricht	
Konkrete Kompetenzerwartungen: <ul style="list-style-type: none">• Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott unterscheiden (SK/WK);• die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen identifizieren (SK/WK);• verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung identifizieren und unterschiedliche Argumente erläutern (SK/WK + DK);• Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott untersuchen und diese darstellen (SK/DK);• die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen erklären (SK/DK);• Argumente für und gegen den Glauben an Gott erörtern und beurteilen (UK);• die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes bewerten (UK).	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">- Gottesbilder und Glaubensbekenntnisse- Warum (nicht) an Gott glauben? Auseinandersetzung mit atheistischen Anfragen an den Gottesglauben und christlichen Antworten Methodische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Glaubensbekenntnisse, Gebete• biographisches Lernen• Diskussionsformen• Interviews und Umfragen Formen der Leistungsüberprüfung <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt: mündliche Mitarbeit/leistung (insbesondere die Beteiligung an Diskussionen)

Schulhalbjahr 8.2: Die Würde des Menschen bewahren – Auseinandersetzung mit einer aktuellen ethischen Streitfrage

Die Würde des Menschen bewahren – Auseinandersetzung mit einer aktuellen ethischen Streitfrage	
Das Unterrichtsvorhaben ist keinem spezifischen Inhaltsfeld zugeordnet, sondern inhaltsfeldübergreifend und –verbindend gestaltet. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Inhaltsfelder 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde und 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog .	
<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Wahrheitsverständnis erweitern kann. (SK/WK) - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. (SK/WK) - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. (SK/DK) - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. (SK/DK) - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab. (UK) - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. (UK) - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab. (HK/DK) - begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert. (HK/DK) - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK/GK) 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Je nach konkreter Ausgestaltung sind verschiedene Anknüpfungspunkte und Zusammenarbeitsmöglichkeiten denkbar.</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK/DK); • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern (UK); • sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - was ist das Gewissen? - Schuld, Sühne, Vergebung - das christliche Menschenbild - sich mit einem aktuellen ethischen Streitfall auseinandersetzen und darin in Bezug auf das christliche Menschenbild Position beziehen, z.B.: Abtreibung,

<p>Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander setzen und daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten (HK/DK);</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer Positionen auseinandersetzen und dazu eine eigene Position entwickeln (HK/DK); • Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern (SK/DK); • die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder sowie ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung beurteilen (UK). 	<p>Gentechnik, Euthanasie etc.</p> <p>Methodische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen (Pro- und Contra-Diskussion, Rollenspiel-Diskussionen/ Podiumsdiskussionen) • Interviews und Umfragen • Filmausschnitte und Dokumentationen <p>Formen der Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: mündliche Mitarbeit/leistung (insbesondere die Beteiligung an Diskussionen)
---	---

Schulhalbjahr 9.1: Sterben, Tod und Auferstehung

<p>Sterben, Tod und Auferstehung</p>	
<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. (SK/WK) - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu. (SK/DK) - gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit. (HK/GK) - erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse. (MK) 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Exkursionen; Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu beschreiben (SK/WK); 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Riten und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer - verschiedene Bestattungsformen kennen lernen und verstehen - Was kommt nach dem Tod?

<ul style="list-style-type: none"> • historische von bekennishafter Rede von der Auferstehung unterscheiden (SK/WK); • Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (SK/DK); • die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK/DK); • in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig sein bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen (HK/DK); • religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft identifizieren (SK/WK). 	<ul style="list-style-type: none"> - Trauerarbeit, Umgang mit Leid - christliche Deutung von Kreuz und Auferstehung Jesu - Suizid <p>Methodische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedhofsexkursion • Einladung von Experten (Bestattern, Pfarrern, Hospizmitarbeiterinnen u.a.) • einen Trauerbrief schreiben • eine Todesanzeige analysieren • kreatives Gestalten von Kreuzen <p>Formen der Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: mündliche Mitarbeit
--	---

Schulhalbjahr 9.1: Auferstehung und Wiedergeburt – Christentum, Hinduismus und Buddhismus

<p>Auferstehung und Wiedergeburt – Christentum, Hinduismus und Buddhismus</p>
<p>Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. (SK/WK) - begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert. (HK/DK) - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen. (HK/DK) - respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kommunikation. (HK/DK) - treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein. (HK/DK) - nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen. (HK/GK)
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Zusammenarbeit mit den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern (Geschichte, Erdkunde, Politik); mönch. Leben erkunden Mediencurriculum: Power-Point-Präsentationen halten</p>

<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung beschreiben (SK/WK); • Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern (SK/WK); • unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen erläutern (SK/WK); • die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen (UK); • die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung beurteilen (UK). 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen im Hinduismus und im Christentum vergleichen • Entstehung des Hinduismus, Kastenwesen • Leben und Lehren Buddhas • Leben als buddhistischer Mönch <p>Methodische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meditationsformen erproben und reflektieren • Kurzreferate, Power-Point-Präsentationen • spielerische Zugangsformen • Filmausschnitte, Dokumentationen und Bildmaterialien auswerten • Besuch eines buddhistischen Zentrums, Einladung von Experten • Besuch im Kloster <p>Formen der Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenreferate halten, Plakate und Power-Point-Präsentationen
--	---

Schulhalbjahr 9.2: Die Bergpredigt als Ermutigung und Herausforderung für christliches Handeln

Die Bergpredigt als Ermutigung und Herausforderung für christliches Handeln
<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>

- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. (UK)
- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten. (MK)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. (MK)
- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (WK/GK)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten:

Zusammenarbeit mit dem Fach Politik/Sozialwissenschaften, Begegnung mit Friedensaktivisten o. ä. Gruppierungen

Konkrete Kompetenzerwartungen:

- die Bergpredigt als Möglichkeit identifizieren vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK);
- die Bedeutung der Bergpredigt als Orientierungsangebot für Menschen erläutern (SK / WK);
- an Beispielen aus der Bergpredigt erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt (SK/DK);
- Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK);
- sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinandersetzen (UK).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Aufbau der Bergpredigt
- Die Seligpreisungen als Ermutigungen und Beglückwünschungen
- Die „Anti“-Thesen als Anknüpfung an die jüdischen Gebote
- Die Bergpredigt in der Diskussion: Ermutigung und Herausforderung für christliches Handeln
- Beispiele gewaltlosen Widerstands: Martin Luther King, Gandhi etc.

Methodische Schwerpunkte:

- Formen kreativer Gestaltung und produktionsorientierter Erschließung, z.B. Kirchenfenster zur Bergpredigt, neue Seligpreisungen, Collagen usw.
- Internetrecherche zur Biographie von Martin Luther King, Gandhi u.a.
- Experteninterviews

Formen der Leistungsüberprüfung

- Erstellen einer Projektmappe zum Thema „Bergpredigt“
- Schriftliche Übung
- Heftführung
- Präsentation von Referaten, Interviews etc.

Schulhalbjahr 9.2: Glaube auf dem Prüfstand – Kirche und Nationalsozialismus

Glaube auf dem Prüfstand - Kirche und Nationalsozialismus	
Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	
Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. (SK) - ordnen religiöse Phänomene ihrem historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu. (DK) - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zur eigenen Position in Beziehung. (DK) - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. (UK) 	
Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm/Fächerübergreifendes Arbeiten: Zusammenarbeit mit den Fächern Geschichte und Pädagogik; Spuren des Nationalsozialismus in unserer Region; Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Kein Vergessen“; Exkursion zu Gedenkstätten	
Konkrete Kompetenzerwartungen: <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft identifizieren (SK/WK); • Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion, und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart beschreiben (SK/WK); • die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen untersuchen und interpretieren (SK/DK); • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale unterscheiden (SK/DK); • erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK/DK); • die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft beurteilen (UK); • vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen erörtern, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (UK). 	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> - Kirche im Dritten Reich - Kirchenpolitik der NSDAP - Deutsche Christen und Bekennende Kirche - Arierparagraph und Pfarrernotbund - Verhältnis von Staat und Kirche heute - Dietrich Bonhoeffer und andere christliche Widerstandskämpfer Methodische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - kirchengeschichtliche Dokumente und Quellen auswerten - Protestplakate gestalten, Briefe schreiben - Filmanalyse: „Dietrich Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ - Internetrecherche und Referate: Biographien christlicher Widerstandskämpfer - Exkursionen zu Gedenkstätten

- Einladung von Experten und Zeitzeugen

Formen der Leistungsüberprüfung

- Schriftliche Übung
- Heftführung
- Projektarbeit